

Andacht wieder in sicheren Mauern

Dorfkirche Dehlitz: Erster Bauabschnitt vor Vollendung - Restaurierung der Schätze innen nun im Visier

Von unserer Redakteurin
HEIKE RIEDEL

Dehlitz/MZ. In der Dehlitzer Dorfkirche sind Dominique Freund und Henry Hirse dabei, die Wände neu zu verputzen. Die beiden über das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) beschäftigten Männer unterstützen die Arbeiten zur Erhaltung der alten Gemäuer, mit denen in diesem Jahr nach fünfjährigen Mühen des eigens dafür gegründeten Fördervereins begonnen wurde.

„Das Erreichte gibt uns nun Ruhe und Kraft für die Restaurierungsphase.“

DR. WOLFGANG VON RICHTER
VEREINSVORSITZENDER

Nun können alle an dem Werk Beteiligten von der Kirchengemeinde bis hin zum Architekten schon mit Stolz einschätzen, dass die äußere Hülle der Dorfkirche gerettet ist und damit die Voraussetzungen bestehen, auch an die Restaurierung der wertvollen Innenausstattung zu gehen.

Als erstes erhielten die jahrhundertealten Mauern an der sich schon neigenden Südseite wieder Stabilität, indem durch Bohrungen eine Art Zementstützen bis sechs Meter in die Tiefe gegossen wurden und das Fundament verstärken.



Ein hübsches Detail barocker Baukunst am Aufgang zur Kanzel.

Fundament, Mauerwerk und Dach sind in-stand gesetzt. Jetzt kann das Augenmerk auf die wertvolle Innenausstattung der Dehlitzer Dorfkirche gerichtet werden. Henry Hirse arbeitet zurzeit für das CJD in dem Gotteshaus. Zur Vollendung des ersten Bauabschnitts sind noch die Wände zu verputzen.

MZ-Fotos:
Peter Lisker

Zuganker im Westgiebel halten das Mauerwerk zusammen. Ein hinter der Decke versteckter Betonbalken gibt den Innenmauern wieder Halt, wo über einem Gewölbobogen der Schlussstein herausragt.

Das morsche und von Holzwürmern zerfressene Dachgebälk drohte auch schon einzustürzen. Ringsum wurden die Sparrenfüße neu angesetzt. Jetzt liegen auf dem neuen Dachtragwerk auch auf der Nordseite rote Ziegel. „Die Angebote der Handwerker waren so günstig, dass wird das noch geschafft haben“, freut sich Architekt Dr. Hans Norbert Mertens. Von der Lotto-Toto-GmbH, der Kreissparkasse Weißenfels, der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland, der Rudolf-August-Oetker-Stiftung, von Kirchenkreis, kommunaler Gemeinde, Landesverwaltungsamt und Förderverein sind insgesamt 66 500 Euro für die denkmalgerechte Instandsetzung der St. Marien-Kirche, den ersten Bauabschnitt, zusammengekommen.



„Das Erreichte gibt uns nun Ruhe und Kraft für die Restaurierungsphase“, ist Dr. Wolfgang von Richter, Vorsitzender des Fördervereins zur Erhaltung der Dorfkirche Dehlitz, optimistisch, dass die Arbeiten innen fortgesetzt werden können. Für das Epitaph der von Wolfersdorffs kann er schon die Schadenskartierung und das Restaurierungskonzept vorlegen. Wieder schreibt er Fördermittelanträge, damit dieses wie auch die barocke Ausstattung mit Patronatsloge und Kanzel in voller Schönheit hergestellt werden können.

Dass der Altar, mit dessen Restaurierung bereits schon einmal begonnen worden ist, eines Tages sogar das Original des Bildes mit dem Abendmahl von Giovanni Antonio Guardi (1699-1760) zurückerhalten könnte, ist das große, aber noch weit entfernte Ziel. Seit Jahrzehnten ist das Gemälde im Landesverwaltungsamt Halle in Verwahrung. Seit 2003 zielt eine Kopie die Kirche. Das Dehlitzer Heimatfest kann nun



Kommunale und Kirchengemeinde sowie Förderverein ziehen an einem Strang, damit Restaurierungsarbeiten in der Kirche beginnen können.

am 19. August mit einer Andacht in der Kirche beginnen. Seitdem das Kreuz aus Birkenstämmen, das die Patenkompanie der Bundeswehr gestiftet hat, vor dem Gotteshaus steht, ist es auch ohne Turm und Uhr von Fremden zu erkennen.

i Vorzumerken ist für Neugierige der Tag des offenen Denkmals am 11. September und der Dankgottesdienst mit Bischof Noack anlässlich der Beendigung der ersten Bauphase am 15. Oktober.